



# Biodiversitätsprogramm Gütersloh

## Programm zur Bewahrung der Biologischen Vielfalt in Gütersloh

Mit dem 2015 beschlossenen Programm möchte die Stadt Gütersloh als kreisangehörige Kommune ihre Selbstverpflichtung als Mitglied im Kommunalbündnis für biologische Vielfalt erfüllen.

Dr. Jürgen Albrecht  
 Leiter des Fachbereichs Umweltschutz  
 Siegfriedstr. 30  
 33326 Gütersloh  
 Juergen.Albrecht@gt-net.de  
 05241-822 086

### Ausgangslage

- Im Stadtgebiet Gütersloh bestehen zur Biologischen Vielfalt **Defizite und Handlungsbedarf** in den 7 Hauptlebensräumen: Siedlungsbereich, Hoflagen, Feldflur, Wälder und Gehölze, Gewässer, Grünländer und Auen, Heiden und Brachen.
- Angeregt durch das Bündnis „Kommunen für Biologische Vielfalt“ sowie Vorarbeiten im städtischen Klima- und Ressourcenhaushalt wurde für die Stadt Gütersloh ein Biodiversitätsprogramm **partizipativ** erarbeitet (Workshops, Expertengruppe) und im Januar 2015 vom Rat als **Handlungsleitlinie** für Politik und Verwaltung beschlossen.
- Das Programm ergänzt die in der Aufstellung befindliche **Landschaftsplanung** für die Stadt Gütersloh durch Maßnahmen, die i.d.R. keiner festen räumlichen Plankulisse bedürfen und nicht von Festsetzungen des Landschaftsplans abgedeckt sind.

### Ziele

- **Ziel 1:** Die Ausstattung des Stadtgebietes mit standorttypischen **Arten** in dauerhaft überlebensfähigen **Populationen** wird erhalten (allgemeines Oberziel).
- **Ziel 2:** Der **Biotopverbund** wird ausgebaut.
- **Ziel 3:** Pro Einwohner stehen 15 m<sup>2</sup> **Grünflächen** für die Naherholung im Siedlungsraum zur Verfügung.
- **Ziel 4:** Viele **Menschen** akzeptieren und interessieren sich für Natur in der Stadt.
- **Ziel 5:** Die historische Vielfalt ortstypischer **Sorten** von Kulturpflanzen und **Zuchtrassen** von Nutztieren bleibt erhalten.

### Umsetzung

- Das Programm listet Vorschläge für 126 „**Projekte**“ (praktische Natur- und Artenschutzmaßnahmen) und 62 „**Aufgaben**“ (Organisation, Konzeption, Koordination, Dokumentation) zur Erreichung der Ziele auf.
- „Aufgaben“ sind vorwiegend an die Verwaltung adressiert, „Projekte“ zusätzlich an Kooperationspartner.
- Die Projekte sind zu 7 **Leitprojekten** (entspr. den o.g. Lebensräumen) und 4 **übergreifenden Themen** (Kulturlandschaft, Schutzgebiete, Genetische Vielfalt, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit) gruppiert.
- Der Motivation zur Beteiligung dient der „**Gütersloher Artenkorb**“ mit Leit- und Begleitarten sowie die Internetplattform [www.natur.guetersloh.de](http://www.natur.guetersloh.de) (im Aufbau)
- Der Fachausschuss beschließt Jahresarbeitspläne zur schrittweisen Umsetzung.
- Ein regelmäßiges Monitoring (Arten, Lebensräumen) sowie Jahresberichte sollen der Erfolgskontrolle dienen.

### Erfolge

- Der Fachausschuss hat einen **Etatansatz** für die Programmumsetzung bewilligt.
- Etliche **ehrenamtlich tätige Naturschützer** (tlw. eingebunden in die Programmerstellung), **Bundesfreiwillige** sowie Projektfördernehmer der Umweltstiftung Gütersloh beteiligen sich bei der kooperativen Umsetzung von Projekten.
- Die Umsetzung soll durch einen mindestens jährlich tagenden **Arbeitskreis** begleitet werden.
- Der laufende **Arbeitsplan 2015** umfasst ca. 12 Aufgaben und ca. 15 Projekte.

